

Auch in diesem Jahr sind die beiden Schmerzkurse der SGSS, „Schmerztherapie nach Schmerzmechanismus - Ein multidisziplinärer Schmerzkurs“ auf Deutsch in Zürich und „La douleur, les mécanismes aux traitements - un cours multidisciplinaire certifiant“ in Morges auf Französisch gut angelaufen. Wir beobachten in beiden Kursen eine steigende Anzahl von nichtärztlichen Teilnehmern. Dies zeigt zum einen den Bedarf an schmerzmedizinischer Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen des Gesundheitssystems auf. Zum anderen bestätigt es das Konzept unseres Titels „Schmerzspezialist SGSS®“, welcher ganz bewusst nicht nur Ärzten, sondern allen „health professionals“ innerhalb der Gesellschaft offen steht.

Eine Kritik von nicht ärztlichen Teilnehmern an den Kursen ist die in vielen Themen inhaltliche Ausrichtung auf die ärztlichen Teilnehmer. Wir haben diesen Aspekt im Vorstand diskutiert und werden eine Neuausrichtung der Kurse anstreben. Wichtig ist uns dabei ein gemeinsames Basiscurriculum für alle zu definieren, andererseits aber einen modulartigen Aufbau zuzulassen, der jeder Fachgruppe erlaubt ihre spezifischen Inhalte zu präsentieren oder abzuholen. Dabei sind die Erfahrungen der SIGs, der Special Interest Groups der SGSS wichtig. Sie sind teilweise sehr eng und intensiv in die Gestaltung und Umsetzung von CAS-Kursen an den Fachhochschulen zum Thema Schmerz eingebunden und erreichen damit Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, aber auch Pflegefachleute.

Zu beobachten sind auch Ausbildungskurse, wie z.B. „pain nurse“, die an vielen Orten angeboten werden. Ein Austausch mit den jeweiligen Organisatoren, um auch diesen Fachgruppen Anschluss und Zugang zur SGSS und zum „Schmerzspezialisten SGSS®“ zu ermöglichen ist wichtig. Gerade weil die Schweiz ein kleines Land ist, in dem die Schmerzmedizin noch eine unzureichende Anerkennung hat und in dem über Kantons- und Sprachgrenzen hinweg diskutiert und entschieden werden muss, macht ein fach- und berufsgruppen übergreifender Handlungsansatz Sinn um die Kräfte zu bündeln. Dementsprechend versucht der Vorstand vermehrt Ausbildungsinhalte auf allen Ebenen in Aus- und Weiterbildung zu verankern. Im medizinischen Grundstudium ist dies bereits teilweise gelungen.

Es bedarf sicherlich der aktiven Mitarbeit vieler engagierter Menschen um die Schmerzausbildung zu befördern. Die SGSS möchte dazu ein Forum und einen Kristallisationspunkt bieten.

In diesem Zusammenhang möchte ich bereits jetzt auf unseren Jahreskongress hinweisen, der gemeinsam mit der Schweizerischen Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin SAPP vom 19.11.2015 bis 20.11.2015 in Solothurn stattfinden wird. Dies ist ein ausgezeichnete Anlass um im direkten Kontakt Wissen, Ideen und Meinungen austauschen zu können. Also schon jetzt das Datum im Kalender markieren.

Für heute wünsche ich aber allen Lesern erst einmal eine schöne Sommerzeit